Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schied, dass jeweils Besuch komme, Besuch von Demenzkranken, die den Kindern beim Spielen zuschauen. Gemeinsame Aktivitäten werden nicht erzwungen, aber sie ergeben sich mit der Zeit ganz von selber: Wenn beim Spiel einander ein Ball zugerollt wird, die Kinder beim «Dökterle» auch den anwesenden Seniorinnen und Senioren den Blutdruck messen oder wenn Alt und Jung zusammen ein Bilderbuch anschauen.

Anders ist es für die Menschen mit Demenz: «Durch die Begegnung mit Kindern finden sie wieder ein Stück weit zu sich selber», sagt Nico Meier. So wecken die spielenden Kinder bei Hugo Schüpbach zahlreiche Erinnerungen, er beginnt von früher zu erzählen, als er selber noch ein Kind war, wie er unter der Brücke am Wasser gespielt habe. Er ist entspannt, lacht, als er immer weiter in seinen Erinnerungen kramt.

Nico Meier hört aufmerksam zu. «Kinder sind oft die Verbindung zur Vergangenheit unserer Bewohnenden», sagt er. «Ein schöner Moment!»

Es sind solche Glücksmomente, die das Kompetenzzentrum seinen Bewohnerinnen und Bewohnern vermitteln will. «Ein emotionales Haus», nennt der Leiter Edgar Studer sein Zentrum. Wie bei abnehmender Sehkraft der Tastsinn sich entwickle, nehme bei abnehmendem Intellekt die Emotionalität zu, ist er überzeugt. Deshalb solle sein Haus den Bewohnenden eine Sinfonie von Emotionen anbieten, schöne Momente schaffen, sodass jeder Bewohner und jede Bewohnerin jeden Tag in irgendeiner Weise ein kleines Fest erleben darf.

Auf diesem Grundsatz ist das ganze Zentrum aufgebaut: Ein besonderes Licht- und Farbkonzept, bauliche Massnahmen, ein frei zugänglicher Garten, verschiedene Sinnesoasen und Nischen sollen Ankerpunkte sein, an denen sich Menschen mit Demenz orientieren können. Ein nachgebautes Zugabteil verschafft eine imaginäre Bahnfahrt, eine künstliche Fensterfront zeigt den Ausblick auf ein Sonnenblumenfeld, auf einem Bildschirm schwimmen Fische in einem Aquarium, Duftwürfel in Hockergrösse verströmen einen Duft nach Wald, Meer oder Blumen, ein Wasserbett verspricht Entspannung und Ruhe. «Alle Sinne sollen dabei angesprochen werden», sagt Nico Meier.

Auch die Spielgruppe «Mitenand» ist einer dieser Ankerpunkte. Sie könne helfen, einem Demenzkranken in einer Welt, in der er nicht mehr weiss, was mit ihm passiert und wer er ist, eine Brücke zu seiner Vergangenheit und zu seiner Identität zu schlagen. «Wir schauen, was dabei entsteht», sagt Margrit Lucarelli, die nicht nur als Spielgruppenleiterin, sondern ebenso als Pflegefachfrau im Bethlehemacker arbeitet. «Jedes Mal ist es wieder anders.»

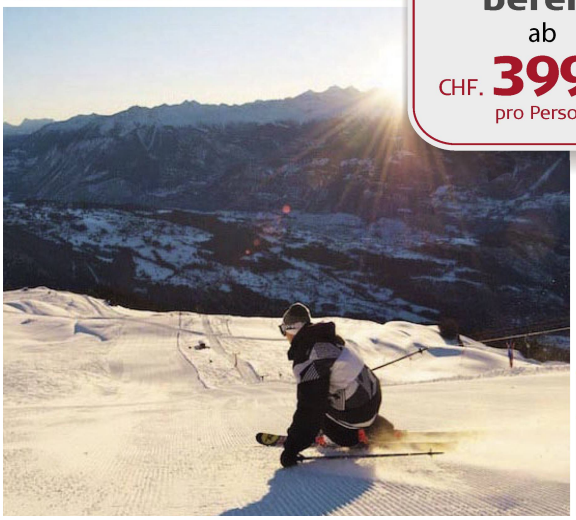
Schliesslich verteilt Margrit Lucarelli Schneidebrettchen. Wer mag, hilft beim Bereitmachen des Znüni: Melone, Birne, Rüebli und Gurke werden in kleinere und grössere Stücke geschnitten. «Eso und eso und eso», sagt Gisela Knutti bei jedem Schnitt. Johanna Althaus bleibt in ihre Zeichnung versunken: Ihr filigran ausgemalter Vogel ist noch nicht fertig. Hugo Schüpbach steht auf. «Darf ich euch verlassen?», fragt er freundlich in die Runde. Draussen stehe nämlich sein Velo, und er müsse nach Hause. Schliesslich bleibt er doch noch bis zum Znüni. Danach werden die «Grossen» verabschiedet. Die «Kleinen» singen das Lied, das bei jedem Abschied dazugehört: «Ade die Grosse, ade die Chlyne».

Usch Vollenwyder

Weitere Informationen

Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker,
Kornweg 17, 3027 Bern,
Telefon 031 997 47 47,
Mail bethlehemacker@domicilbern.ch,
Internet www.bethlehemacker.domicilbern.ch

Inserat



Winterferien bereits ab CHF. 399.– pro Person

3 Übernachtungen im *** Hotel mit Halbpension
3 Ski-Tageskarten - 2 Eintritte ins Spa & Wellness (2h Badebereich)

4 Übernachtungen in einer *** Ferienwohnung
3 Ski-Tageskarten - 3 Eintritte ins Spa & Wellness (2h Badebereich)

Angebot gültig von Montag bis Freitag
Vom 9. Januar bis 10. Februar und vom 6. März bis zum 17. April

Infos und Reservation
online unter www.anzere.ch
oder telefonisch unter 027 399 28 00

anzère
VALAIS SWITZERLAND
www.anzere.ch

Inserat

kontiki

Wir freuen uns auf Sie an den Ferienmessen in Zürich und St. Gallen

Infos und Anmeldung unter
www.kontiki.ch/events

Entdecken Sie den Norden

Bestellen Sie kostenlos unsere neuen Kataloge
Tel. 056 203 66 66 oder www.kontiki.ch/kataloge

www.kontiki.ch